Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1959)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Selbsthilfe und Eingliederung

Wir haben sicher schon alle Geschichten über bekannte oder berühmte Menschen gelesen, die ihre Laufbahn im Leben als Schuhputzer oder Zeitungsjungen begonnen haben. Man braucht nicht bloß an den berühmten Erfinder Edison zu denken, denn die Zahl derer, die sich aus kleinsten Anfängen emporgearbeitet haben, ist groß. Harte Kämpfe mußten ausgefochten und viele Hindernisse überwunden werden, ehe sie ihr Ziel erreichten. Die häufige Ansicht, diese Leute seien eben vom Glück begünstigt gewesen, ist nicht immer zutreffend. Ohne einen zähen Willen und Ausdauer erreicht man nur wenig oder nichts. Das Vorbild vortrefflicher Menschen kann uns zu größern Leistungen anspornen und uns zeigen, daß Schwierigkeiten überwunden werden können, wenn wir ihnen mutig entgegentreten.

Jeder Mensch braucht eigene Initiative, um sich das Leben erträglich zu gestalten (siehe das Titelbild in heutiger Nummer). Je mehr Schwierigkeiten sich in den Weg stellen, um so mehr Anstrengungen und Energie braucht es, um sie zu meistern. Behinderte, zu denen auch wir Gehörlose uns zählen, sehen uns oft den größten Hindernissen gegenüber. Die Möglichkeiten, ihnen entgegenzutreten, sind für uns geringer. Es ist einleuchtend, daß selbst der begabteste Gehörlose die Grenze des Erreichbaren nicht so weit stecken kann wie ein Hörender. Jedenfalls sind in den letzten Jahrzehnten doch bedeutende Fortschritte erzielt worden. Manchen Behinderten fehlt es an eigener Initiative. Wohl vermögen sie sich für eine Sache zu begeistern, doch erweist sich die Begeisterung oft als ein Strohfeuer, das wieder erlischt, sobald sich ernsthafte Schwierigkeiten zeigen. Jeder von uns muß den Versuch wagen, bis an die Grenze des Möglichen zu gelangen. Es ist nur schade, daß auch uns Gehörlosen für unsere besondern Schwierigkeiten nicht auch ein besonderes Maß von Energie und Initiative mit auf den Lebensweg gegeben wurde. Ganz falsch ist es aber, wenn Gehörlose und andere Behinderte ihre Fähigkeiten überschätzen und die ihnen gesetzten Grenzen verkennen. Sie werden bitter enttäuscht sein, wenn sich nach großen Anstrengungen das gesteckte Ziel als unerreichbar erweist. Der Wille zur Selbsthilfe ist gut und notwendig, aber er soll auch nicht so weit gehen, daß man den Rat oder die Hilfe

wohlmeinender Hörender mißachtet und als unerwünschte Einmischung betrachtet. Auch ein weniger weit gestecktes Ziel zu erreichen ist eine Tat, die alle Achtung verdient. Es ist ja viel leichter, sich vom Leben und den Verhältnissen treiben zu lassen, als sich anzustrengen und nach einem bestimmten Ziel zu streben. Auch ist es weit angenehmer, sich helfen zu lassen, als das Notwendige selber zu tun.

Die andauernd gute Beschäftigungslage und der Mangel an Arbeitskräften haben es mit sich gebracht, daß man die Hilfe für Behinderte allgemein positiver anpackt als früher. Nicht Almosen, sondern Eingliederung in das berufliche Erwerbsleben, entsprechend den Fähigkeiten des Behinderten, ist das Ziel. Auch die im nächsten Jahr in Kraft tretende Invalidenversicherung trägt dieser Tatsache Rechnung. Die erfreuliche allgemeine Aufgeschlossenheit der Öffentlichkeit den Behinderten gegenüber hat dazu beigetragen, daß auch Gehörlose Zutritt zu neuen Berufen haben, die ihnen früher verschlossen waren. Für Gehörlose, wie auch für alle andern Behinderten gilt es nun, sich der gewonnenen Wertschätzung würdig zu erweisen, denn allzuleicht könnte da wieder ein Umschwung eintreten. Das wäre doch schlimm! Auch wenn man das Glück hat, als Behinderter einen guten Arbeitsplatz zu erhalten, ist man noch lange nicht am Ziel. Denn nun heißt es, ihn sich zu erhalten trachten durch gute Arbeitsleistung und das Bestreben, mit den Vorgesetzten und Arbeitskollegen in einem guten Verhältnis zu stehen. Das gehört ganz besonders auch zur Selbsthilfe. Das Vertrauen, das man Behinderten entgegenbringt, muß verdient und der Beweis, daß auch sie vollwertige Arbeitskräfte sein wollen, erbracht werden. Das erfordert Initiative, Energie und viel guten Willen. Fr. B.

1. Schweiz. Geländelauf-Meisterschaft der Gehörlosen

veranstaltet am 4. Oktober 1959 vom Gehörlosen-Sportklub Bern.

Präsident Ernst Ledermann erteilte Herrn Heinrich Schaufelberger, Präsident des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes, das Wort zur Preisverteilung. Er dankte und gratulierte den Bernern in einer launigen, aber von tiefem Ernst getragenen Ansprache für die erfolgreiche Durchführung des Anlasses, beglückwünschte die Sieger, anerkannte aber auch mit aufmunternden Worten die Leistungen der weniger erfolgreichen Läufer. Jeder Teilnehmer erhielt als Andenken an diesen 1. Schweiz. Geländelauf der Gehörlosen eine hübsche Medaille mit der Figur eines Läufers und Inschrift, die Sieger außerdem eine ebenso geschmückte, gediegene Zinnschale.

Redaktor Hans Gfeller stellte der Versammlung einen Wanderpreis der Schweiz. Gehörlosen-Zeitung für den alljährlichen Geländelauf der Gehörlosen

in Aussicht. Wünschenswert wäre aber eine gesamtschweizerische Beteiligung. Diesmal fehlten die Welschen und die Tessiner. Jedenfalls wünscht Gf. dem gesunden Geländelauf eine Entwicklung in die Breite. Hier kann jeder mitmachen. Zum Training braucht es weder Turngeräte noch Sporthallen. Ob der Wanderpreis als Einzel- oder als Mannschafts-Trophäe bestimmt wird, ist Sache des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes. Dieser hat nun das Wort. Gf.

Resultate:

Senioren I, 8 Kilometer: 1. Ernst Grunder, Belp, 31 Minuten 8 Sekunden. 2. Peter Straumann, Zürich, 33.29.2. 3. Willi Heini, Zürich, 34.31.5. 4. Fritz Zehnder, Belp, 35.46.2. 5. Werner Blatter, Lausen BL, 35.58. Es folgten Paul Kramer, Galmiz BE, Erwin Christen, Solothurn, Hans Stucki, Koppigen, Erwin Probst, Oberbuchsiten, Hansruedi Bühler, Graßwil, Reinhold Murkowsky, Bern, Robert Bühlmann, Bern.

Senioren II, 4 Kilometer: 1. Ernst Ledermann, Münsingen, 17.05.. 2. Leo Steffen, Safnern, 17.07. 3. Ernst Kunz, Laupen, 19.42,5.

Senioren III, 4 Kilometer: 1. Joseph Lörtscher, Schüpfheim, 16.52. 2. Arnold Engel, Olten (53jährig!), 17.14. 3. Hugo Wolf, Bern, 19.45. Es folgten Walter Läderach, Bern, Emil Hosmann, Thun, Paul Haldemann, Bern.

Inhaltsverzeichnis

Umschau 258
Oktober / Es war schrecklich 259
Ein trauriger Irrtum mit fröhlichem Ende 260
Vexierbild 261

Aus der Welt der Gehörlosen

Von meinen Erlebnissen im Lande der Stierkämpfer 262
Bibelwoche in Moscia 263
Unsere Schwarzwaldreise zum Titisee 265

Korrespondenzblatt

Selbsthilfe und Eingliederung 267
I. Schweiz. Geländelauf-Meisterschaft der Gehörlosen 268

Religiöse Beilagen

E i n s e n d e r ! Leider konnten nicht alle Berichte in dieser Nummer untergebracht werden. Sie erscheinen in der Reihenfolge ihres zeitlichen Ablaufes. Nächste Nummer: «Ferienkurs Madulein». Ab Neujahr erscheint die «GZ» in größerem Format. Red.